Ein Wort des Dankes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **22 (1964)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Wort des Dankes

Es ist uns ehrenvolle Pflicht, wie eh und je, hier allen denjenigen, welche uns in großzügiger und unvoreingenommener Weise geholfen haben, diese Nummer herauszugeben, den wärmsten Dank abzustatten.
Wir dürfen, wie schon immer, auch jetzt dankerfüllt auf die

EHRENTAFEL DER DONATOREN

eintragen: *Die hohe Regierung des Kantons Solothurn, den Gemeinderat der Stadt Olten, den Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten und die löbliche Hilarizunft.*
Aber auch diesmal fand sich aus dem Kreise von Industrie und Gewerbe spontan ein Repräsentant, der die Wirtschaftsgeschichte Oltens — die dereinst aus den Einzeldarstellungen zur Gesamtschau sich zusammenfassen läßt — um eine bemerkenswerte Firma vermehrt, mit einem geschäftlichen Rückblick überdies, der das Hinauswachsen aus kleinen Anfängen, den progredienten Aufstieg von einer «Dorfschmiede» zur «Eisenkonstruktionswerkstätte» dartut und zeigt, wie damit nur der Not der Zeit gehorcht wurde. Daß die Herren Gebr. Schibli für das Einbezogenwerden in die erwähnte Revue ein respektables Opfer brachten, dafür sei ihnen aufrichtig gedankt. Auch dem *Oltner Kunstverein,* der unser Heft mit einer wunderschönen Vierfarbenreproduktion, der Wiedergabe eines Amiet-Gemäldes, ausschmückt, schulden wir größte Erkenntlichkeit, wie auch Herrn *Dr. med. W. Graber* für die Beschaffung der Filmklischees zu seinem Mosaik.
Auch Herrn *Manfred Schiffmann* von der Atel, dem geschickten Photographen, haben wir, wie auch Herrn *Direktor Dr. Aeschimann,* herzlichen Dank zu sagen für das ganzseitige Klischee, das uns die zugefrorene Aare, dieses seltene Ereignis, für alle Zeiten im Bilde festhält und eine prächtige Bereicherung der Nummer ausmacht.
In bezug auf den familiengeschichtlichen Teil verdienen lobende Erwähnung folgende Deszendenten der Michel, die sich insgesamt des geistigen *und* materiellen Erbes ihrer Vorfahren dankbar bewußt sind und darum für unsere Sache eine offene Hand hatten:
Herr *Werner Michel-Cornut,* der Senior, der uns zudem Unterlagen und viele familiäre Daten, die ihm die Tradition vermittelte, weitergab, sodann Herr *Ernst Michel-Egli,* Bau-Kaufmann in Luzern, der auch das Familienarchiv betreut und uns Dokumente lieh, und dann die beiden Herren Zahnärzte aus Basel, Herr *Dr. med. dent. Hans Michel* und sein Cousin, Herr *Dr. med. dent. Theo Michel* (Zwillingsbruder des Ernst), der auch die Scharfschützengesellschaft Basel großmütig bedachte, und schließlich der Junior, Herr *Dr. sc. nat. Werner Michel* in Auvernier, der allein den Zweig der «Kammacher» fortsetzt. Auch die Kinder der Frau Zeichnungslehrer Bucher-Michel Anna, Frau *Hunkeler-Bucher* in Luzern und ihre Brüder, machen großzügig mit. Aber auch die Damen Michel erwiesen sich splendid, vor allem Frau *Trudi Leuenberger-Christen* im ehrenden Andenken an die Mutter, Frau Bertha Christen-Michel sel., und an die Großmutter väterlicherseits, Frau Elise Christen geb. Michel. Daß auch Frau *Gertrud von Niederhäusern-Michel* und ihre Schwester, Frau *Grety Michel,* die beide damit an Vater und Onkel, den Bürgerammann und den Schiffsarzt, der großartige Reiseschilderungen hinterließ, die Erinnerung aufrecht erhalten, war für sie selbstverständlich. —
Nicht weniger große Verdienste am Zustandekommen der Nummer haben schließlich die zahlreichen Mitarbeiter, welche wiederum ehrenhalber mitmachten, und endlich die Mitglieder der Redaktionskommission (siehe Seite 96), die sich mit rühmlichem Eifer und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, wie immer schon, zur Verfügung gestellt haben. Sie alle verdienen warme Worte der Anerkennung von seiten der Herausgeberin

AKADEMIA OLTEN